Spielerei

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 43

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-500893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

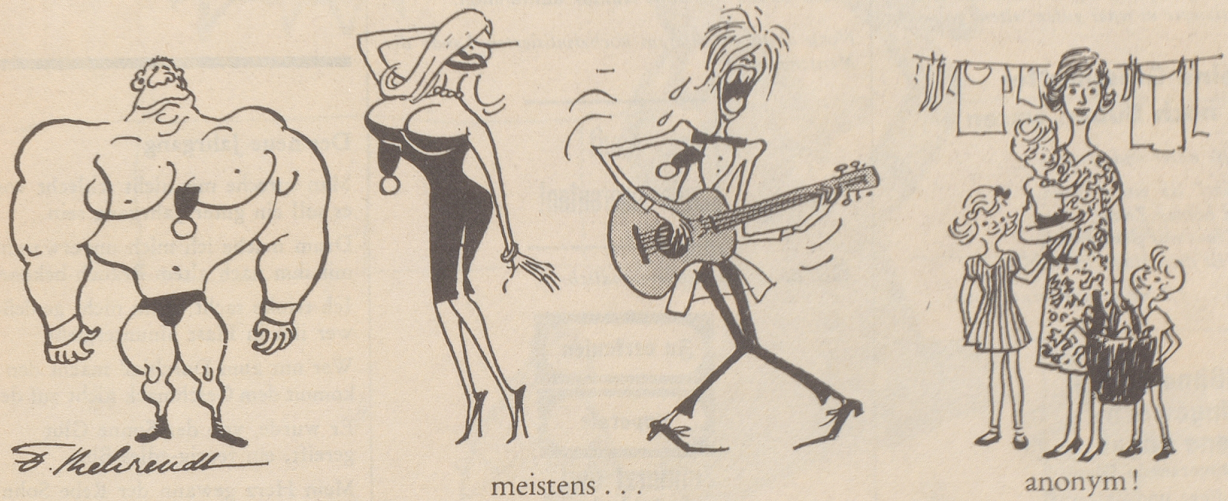
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wahres . . . Heldentum . . . ist . . .



meistens . . . anonym!

Spielerei

Eines von den unerschöpflichen, aber fast unbekannten Spielen, wie sie die Sprache mit sich anstellen läßt, ist das Kombinieren von Sprichwörtern. Also etwa so:

Kinder und Narren haben kurze Beine.

Lügen sagen die Wahrheit.

Wer andern eine Grube gräbt, höhlt den Stein.

Steter Tropfen fällt selbst hinein.

Ein Unglück ist schwer.

Aller Anfang kommt selten allein.

Uebung ist der beste Koch.

Hunger macht den Meister.

Undank schändet nicht.

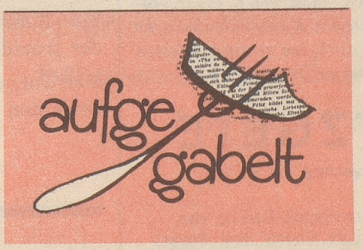
Armut ist der Welt Lohn.

Wer nichts wagt, der lacht am besten.

Wer zuletzt lacht, gewinnt nichts.

Boris

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!



Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten hat jedes Jahr die Gelegenheit, 400 verschiedene Festtage, Festwochen und Festmonate zu begehen. Schon am 1. Januar begann die «Louisiana–Yamwurzel–zum–Abendbrot–Saison», und am 31. Dezember wird der «Schenkt-und-serviert-Fleisch-zu-Weihnachten-Monat» enden. Die Liste enthält unter vielem anderm noch einen Nationalen Schwiegermuttertag, einen Einmott-Monat, einen Wiener-Würstchen-Monat, einen Roggenbrot-Monat, die Krautsalat- und eine nationale «Paßt-auf-euer-Gewicht-auf-Woche», die Schlipswoche, die Querbinder-Woche, eine Sweater-Woche und eine Nationale Verdauungsbeschwerden-Woche . . .

Kleine Zeitung

Stechkontakte

Das Feuer so mancher Rede wird mit Hilfe der Wasserkaraffe unterhalten.

▪

Filme brauchen Belichtung, Photographen Erleuchtung.

▪

Um Mitternacht wäre oft ein Gespenst willkommener als die Polizei.

▪

Dem einen reicht es zum Wortschatz, dem andern bloß zum Vokabular.

▪

Die Weisheit der Fabel braucht Löwen. Aber auch Esel.

«Meine schönen roten Krallen», brummte bewundernd die Löwin, bevor sie am blutigen Fraß zu lecken begann.

▪

Wer seine Verschämtheit überwindet, gilt leicht als unverschämt.

▪

Was das Wiegenlied sanft beibringt, büßt der Wecker metallisch hart.

▪

Gefälligkeiten sind Goldplättchen im Mosaik des Zusammenlebens.

▪

Man inseriert ‹Mitarbeiter› – und bezahlt Angestellte.

Walter Vollenweider

BEAUJOLAIS PIAT MÂCON

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel